

Radio Bavaria/M 1 und Radio Brenner/Südtirol 1 zählten zweifelsfrei zu den Stationen Südtirols, die mit enormem technischen und finanziellen Aufwand Programme produzierten und ausstrahlten.

Als Hauptzielgebiet hatten sich beide Sender Bayern auserkoren, das bis Mitte der 80er-Jahre unter dem Monopol der öffentlich-rechtlichen Anstalten stand. Das Neue, vielleicht auch Illegale, die Lockerheit der Moderatoren, die Hörernähe, aber vorallem die fetzige Musik, die man beim Bayerischen Rundfunk vergeblich suchte, lockte viele auf die Frequenzen der Südtiroler. Hier nun die Anfänge, Höhepunkte und Abstürze der schon zur Legende gewordenen Stationen.

1978 Jürgen von Wedel und Jo Lüders (früher u.a. bei dpa, Radio Nordsee und Radio Eisack) gründen in Sterzing Radio Bavaria International. Mit Hilfe von Fritz Breitler (Techniker bei der Innsbrucker Time Elektronik) errichten sie eine Sendeanlage (103,2) auf der Zirog-Alm. Jo Frank, wie sich Lüders selbst nennt, produziert im "Citta 2000", einer Münchner Boutiquen-Etage, Sendungen, die dann über Äther wieder nach München kommen.

Rein zufällig (?!) startet der Bayerische Rundfunk kurze Zeit später auf der Bavaria-Hauptfrequenz 103,2 sein Bayern 4 vom Sender Ismaning. Infolge dessen ist Radio Bavaria in München nicht mehr und im südbayerischen Raum nur noch äußerst schwach zu empfangen.

Zwei Jahre später wird Radio Bavaria International dann auch eingestellt. Der Sender war nur mehr in einem kleinen Radius empfangbar und deshalb für Werbekunden uninteressant geworden.

Fritz Breitler steigt aus und gründet mit Partnern ein eigenes Radio. Radio Bavaria International wird vom Kölner Kaufmann Christoph Schmitz aufgekauft und nach Bozen verlegt.

1980 Fritz Breitler, der Münchner Musiker Alfred Scholz (Spitzname: Millionen-Alfred, Lieblingsspruch: "Wir orgeln alles nieder"), der Schweizer Wirtschaftsanwalt Dr. Rolf Egli, die Werbeagentur Linnebach-Scholta, der Allkauf-Unternehmer Ackermanns und die Münchner Filmfirma Neue Constantin beschließen einen Sender in Südtirol zu errichten, der den Großraum München mit Werbefunk versorgen soll.

Investitionsvolumen 8 Mio. DM.

Der Geschäftsführer Scholz kann jedoch nach dem verschwenderischen Einrichten eines Funkhauses in Sterzing für 800 000 DM keine Belege vorweisen. Die Neue Constantin steigt daraufhin aus und erwirbt den 1977 gegründeten italienisch-sprachigen Sender Radio Rosengarten (Studio: Bozen, Sender: Hühnerspiel, in Bayern bis 2/1984 auf 101,15 zu hören).

Ein Name für das neue Privatrado ist aufgrund der Nähe zum gleichnamigen Paß schnell gefunden: Radio Brenner.

Scholz gewinnt den bayerischen Kaufmann Bernd Kühl als Sendeleiter.

1981 Zu Jahresbeginn fährt Radio Brenner erste Testsendungen auf 102,15 mit einem 10 kW starken Sender von der 2687m hohen Flatschspitze.

Da die Tests erfolgreich sind, startet Radio Brenner im Mai einen geregelten 24 Stunden-Sendebetrieb.

Bayern 4 belegt daraufhin sofort die 102,3 mit einem 100 kW-Sender vom Wendelstein. Der Empfang von Radio Brenner auf der benachbarten 102,15 wird dadurch in München bzw. Teilen Oberbayerns unmöglich.